

cap. xiv: Skorpione und Basilisken



Leonhard Thurneysser steht siegreich über seinen niedergeworfenen Feinden; deren Banner zeigen (v.l.n.r.): doppelköpfige Schlange, Skorpion, Drache (Krokodil), Schlange, Basilisk und Giftspinne. Er ist je zur Hälfte als Krieger und Gelehrter gekleidet. Aus *Impletio* 1580, T 1580b, 1581. Vgl. S. 38, 59.

1576 eröffnete der Medizinprofessor Caspar Hofmann (1529–1585) eine Schlammschlacht gegen Thurneysser, den er als «blossen Chymicus» beschimpfte. In einer offenbar vielbeachteten akademischen Rede wettete der Mediziner gegen die Wildwüchse der Paracelsisten, die von wahrer Medizin keine Ahnung hätten. Stattdessen würden sie mit ihren Hirngespinnsten und wirkungslosen Quacksalbereien das Leben der Patienten gefährden und deren Geldbeutel plündern. Mindestens ebenso häufig wie das Wort «Medizin» kommen in dem Pamphlet die Wörter «Gott», «Christus» und «Kirche» vor. Unter dem Deckmantel der Medizin — der Wissenschaft (gestützt auf 500–1500 Jahr alte Autoritäten) — ergreift hier ein religiöser Eiferer das Wort. Es war wohl Thurneyssers mächtigen Freunden zu verdanken, dass der Druck dieses schmähhlichen Angriffs um zwei Jahre hinausgezögert werden konnte. Hofmanns Kampfschrift erschien erst 1578 unter dem Titel *De barbarie imminente* (Von der drohenden Barbarei). Wenn auch die oft wiederholte Behauptung nicht zutrifft, diese Schrift habe ihn letztlich seine Anstellung beim Kurfürsten gekostet, so hat sie sein Ansehen doch erheblich geschmälert (Hofmann 1578; Figuiet 1860, 34).

Im selben Jahr 1576 wettete Georg Rollenhagen (1542–1609), der als Rektor in Magdeburg wirkte, gegen Thurneyssers Kalender. Wie Leonhard aus einem anonymen Brief erfahren musste, las Rollenhagen seine Kalender in der Schule vor, um sich darüber lustig zu machen. Nach Moehsens ausführlichem Zeugnis äusserte sich der gelehrte Rollenhagen dabei sehr abfällig über den Astrologen und hat ihn (Moehsen 1783, 152; Boerlin 1976, 23):

«einen ungelehrten Apotheker und Golschmidknecht gescholten, wie auch einen groben Mann, Phantasten, Zauberer und Schwarzkünstler, der da ebräisch, griechisch, lateinisch schreiben wolte, und hätte nicht studirt, sondern seine Magisters, die er